

ADAC Monitor 2024 „Mobil in der Stadt“ Stadtkritik Essen

Mobilität und Verkehrsmittelnutzung

Über 1,2 Millionen Menschen sind in der Stadt unterwegs, ungefähr 60% der Menschen wohnen außerhalb der Stadt und kommen mindestens zweimal pro Woche aus beruflichen oder privaten Zwecken in die Stadt. 90% aller mobilen Personen in Essen nutzten im vergangenen Jahr an mindestens drei Tagen das Auto, das sind 10%-Punkte mehr als 2017 (bei Einwohnern sind das lediglich 8%-Punkte mehr). Den ÖPNV nutzten 54% der mobilen Menschen an mindestens drei Tagen im Jahr 2023 (2017: 68%), Einwohner öfter (62%) als Einpendler (48%). Lediglich 29% der Befragten nutzten das Fahrrad im Stadtgebiet an mindestens drei Tagen im Jahr, das ist 1%-Punkt weniger als noch 2017, wobei mehr Einwohner Rad fahren (33%) als Einpendler (27%). 83% der mobilen Menschen gingen im vergangenen Jahr in der Stadt Strecken von mindestens 300 Metern zu Fuß (2017 waren es 78%), auch hier waren mehr Einwohner zu Fuß unterwegs (92%) als Einpendler (77%).

Gesamtindex

Essen belegt mit **5 Indexpunkten** den **zwölften Platz** im Gesamtranking der Großstädte. Über alle Verkehrsarten hinweg sind die Menschen dort **zufrieden** mit ihrer persönlichen Mobilitätssituation. Hierbei gibt es einen Unterschied zwischen den Einwohnern (-1) und den Einpendlern (+11). Die Zufriedenheit ist bei den Einwohnern im Vergleich zu 2017 um 8 Indexpunkte gesunken. Bei den Einpendlern ist sie von +22 auf +11 ebenfalls gesunken. In der Gesamtzufriedenheit hat sich Essen im Vergleich zu 2017 um 11 Indexpunkte verschlechtert. Beim ÖPNV, Radverkehr und dem zu Fuß gehen sind die Einpendler deutlich zufriedener als die Einwohner.

Pkw

Im Teilindex-Ranking Pkw belegt Essen Platz 9 von 15, dies allerdings mit einem negativen Ergebnis (-12 Indexpunkte). **Autofahrer sind also überwiegend recht unzufrieden**, wobei Einwohner (-12 Indexpunkte) gleichermaßen unzufrieden sind wie Einpendler (-12 Indexpunkte).

Bei dem für Autofahrer wichtigsten Kriterium – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Aufkommen von Staus) – überwiegt die Unzufriedenheit (-12). Beim zweitwichtigsten Merkmal, der Schaltung der Ampelanlagen, überwiegt die Zufriedenheit leicht (+2). Beim Baustellenmanagement, dem drittwichtigsten Kriterium, überwiegt die Unzufriedenheit sehr stark (-37).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Wegweisung an den Straßen (+31)
- 😊 Parkkosten im Wohnumfeld (+21)
- 😊 Verhalten Fußgänger (+17)
- 😡 Verhalten E-Scooter-Fahrer (-42)
- 😡 Parkgebühren in der Innenstadt (-38)
- 😡 Baustellenmanagement (-37)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es beim Baustellenmanagement (-16), sowie beim Straßenzustand und den Parkgebühren in der Innenstadt (jeweils -13). Deutliche Verbesserungen gibt es bei keinem der abgefragten Aspekte.

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

ÖPNV

Im Teilindex-Ranking ÖPNV belegt Essen mit +12 Indexpunkten den zwölften Platz von 15. In Essen gibt es eine Besonderheit: Die **ÖPNV Nutzer** in Form der **Einpendler** sind deutlich **zufriedener** (+19 Indexpunkte) als die **Einwohner** (+3 Indexpunkte).

Bei dem wichtigsten Kriterium für ÖPNV Fahrgäste – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Pünktlichkeit) – überwiegt die Unzufriedenheit (-5). Im Jahr 2017 überwog hier noch die Zufriedenheit (+6). Einwohner sind heute deutlich unzufriedener (-15) als Einpendler/Besucher, die sind im Gegenteil zufrieden (+4).. Auch bei der Taktdichte, dem zweitwichtigsten Prüfpunkt, überwiegt die Zufriedenheit (+19), bei Einwohnern (+7) nicht so stark, wie bei Einpendlern/Besuchern (+30). Auch bei der Direktheit der Verbindungen mit dem ÖPNV, dem dritt wichtigsten Kriterium, überwiegt in Essen die Zufriedenheit (+18), wobei es hier ebenfalls deutliche Unterschiede zwischen Einwohnern (+5) und Einpendlern/Besuchern (+29) gibt.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Haltestellendichte (+41)
- 😊 Länge der Wege beim Umsteigen (+38)
- 😊 Beschilderung in Bahnhöfen / Stationen (+31)
- 😞 Informationen bei Störungen (-15)
- 😞 Pkw-Stellplätze ab Bahnhöfen und Stationen (-14)
- 😞 Preis-Leistungs-Verhältnis (-7)

Größere Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-18), bei PKW-Stellplätzen an Bahnhöfen und Stationen (-12), der Zuverlässigkeit (-11) und Informationen bei Störungen (-10).. Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fahrrad

Im Fahrrad Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt Essen den neunten Platz von 15, mit einem Ergebnis von +4 Indexpunkten. **Radfahrer in Essen sind also zufrieden**, wobei sich das überwiegend auf die Einpendler bezieht (+14 Indexpunkte). Die Einwohner sind mit -9 Indexpunkten unzufrieden.

Bei dem für Radfahrer wichtigsten Kriterium – der Durchgängigkeit des Radwegenetzes – überwiegt die Unzufriedenheit leicht (-3), im Jahr 2017 überwog hier noch leicht die Zufriedenheit (+4). Bei Einwohnern überwiegt hier die Unzufriedenheit (-30), Einpendler/Besucher sind hingegen recht zufrieden (+19). Die Unzufriedenheit überwiegt auch bei dem zweit- und dritt wichtigsten Merkmal, der Verkehrssicherheit (-7) und der Radverkehrsführung an Kreuzungen (-12), Letzteres stark bei Einwohnern (-29), während Einpendler hier zufrieden sind (+3).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (+40)
- 😊 Verhalten Fußgänger (+20)
- 😊 Wartezeit an Ampeln (+17)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-27)
- 😞 Verhalten der Autofahrer (-12)
- 😞 Radverkehrsführung an Kreuzungen (-12)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Verfügbarkeit von Leihrädern (-22) und dem Zustand der Radwege (-13). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Fußverkehr

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.

Im Teilindex-Ranking Fußverkehr belegt Essen den zwölften von 15 Plätzen, mit einem positiven Ergebnis von +19 Indexpunkten. **Fußgänger in Essen sind also recht zufrieden**, sowohl als Einwohner (+14 Indexpunkte) und noch stärker als Einpendler (+23 Indexpunkte).

In Essen überwiegt beim wichtigsten Kriterium für Fußgänger – der Direktheit der Wege – die Zufriedenheit stark (+42). Das gleiche gilt für den zweit- und dritt wichtigsten Aspekt für Fußgänger, das Angebot an gesicherten Überquerungsmöglichkeiten (+37) und die Breite der Gehwege (+26).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Direktheit der Wege (+42)
- 😊 Angebot an gesicherten Querungsmöglichkeiten (+37)
- 😊 Verhalten anderer Fußgänger (+34)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-46)
- 😞 Sitzmöglichkeiten (-30)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (- 18)
- 😞 Soziale Sicherheit – Angst vor Übergriffen (-17)

Eine größere Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-26), Breite der Gehwege (-15), dem Verhalten der Radfahrer (-15), den Sitzmöglichkeiten (-13), dem Verhalten der Autofahrer (-12) und dem Zustand der Gehwege (-12). Deutliche Verbesserungen im Vergleich zu 2017 gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

Stand Januar 2024

Genderhinweis

Alle Inhalte im Text wenden sich an und gelten für alle Geschlechter (w/m/d). Soweit grammatikalisch männliche, weibliche oder neutrale Personenbezeichnungen verwendet werden, dient dies allein der besseren Lesbarkeit.

0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.